

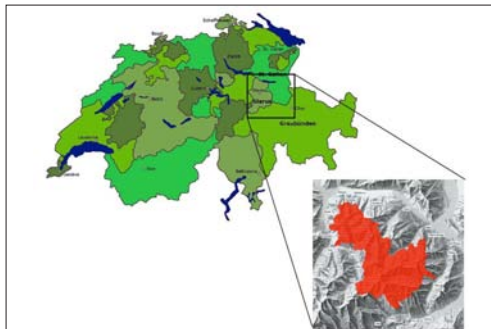
Diplomandin	Sarah Schaub
Examinatoren	Prof. Dr. Margit Mönnecke, Prof. Dr. Dominik Siegrist
Experte	Hans-Dietmar Koeppel, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen AG
Themengebiet	Landschaftsplanung
Projektpartner	IG UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona, Sargans SG



Sarah Schaub

Landschaftsplanung und naturnaher Tourismus – Besuchermanagement Tektonikarena Sardona

43 Verdrehte Berg(ge)schichten



UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona

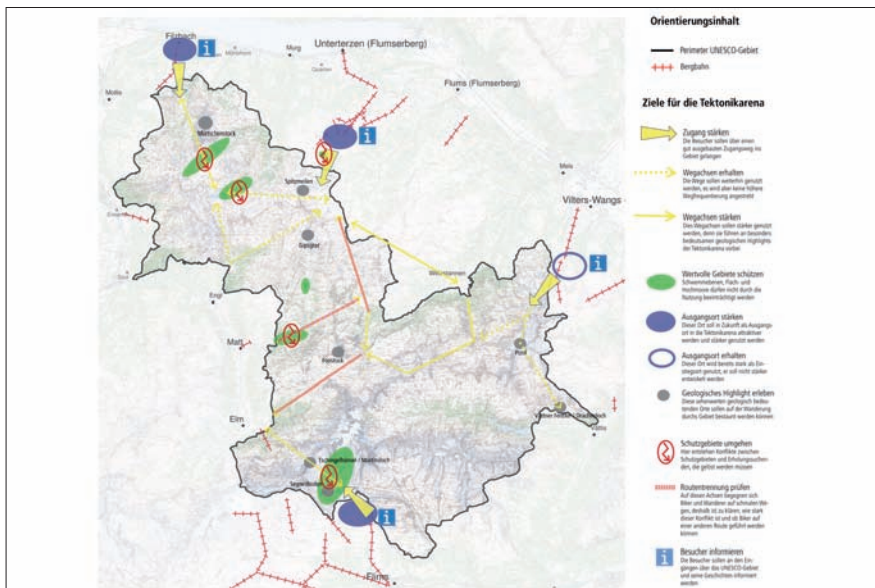
Ausgangslage: Die Tektonikarena Sardona ist ein 330 km² grosses UNESCO-Gebiet rund um den Grenzbereich der drei Kantone St. Gallen, Glarus und Graubünden und umfasst 19 Gemeinden. Die Tektonikarena Sardona soll als Beispiel des einzigartigen, deutlich sichtbaren Phänomens der Gebirgsbildung in einer intakten Berglandschaft erhalten bleiben. Um diesen grossen Wert des Gebietes zu erhalten, ist eine fortwährende Überwachung und Regulierung der Besucherströme erforderlich. Dazu ist das Besuchermanagement ein geeignetes Instrument.

Ziel der Arbeit: Für das Welterbegebiet Tektonikarena Sardona wird ein Konzept für ein Besuchermanagement erstellt. Da das Gebiet sehr gross ist, wird das Vorgehen anhand eines Vertiefungsgebietes aufgezeigt. Geeignete Massnahmen sollen helfen, den gewünschten Zielzustand zu erhalten und zu entwickeln. Sie zeigen auf, wann, wo und wie eingegriffen werden muss. Das Besuchermanagement soll zur Regulierung und kontrollierten Lenkung der Besucherströme beitragen.



Tschingelhörner, Elm

Ergebnis: Gesamtgebiet Tektonikarena Sardona: Die Ausgangsorte und die Zugänge zur Tektonikarena werden gestärkt. Einzelne Wege, die durch Schutzgebiete führen, werden künftig entlastet oder umgeleitet. Andere Wege werden dafür erhalten und gestärkt. So können die Besucher auf diesen Wegen kanalisiert und gelenkt werden. Wichtig ist eine gute Information, damit möglichst wenig Verbotstafeln aufgestellt werden müssen. Vertiefungsgebiet Flumserberg: Von der Bergstation Maschgenkamm aus führen verschiedene Wege in die Tektonikarena. Zur Spitzmeilenhütte gelangt man über den direkten Weg entlang eines neu geschaffenen Geologiepfades. Posten, an denen die Besucher vorbeikommen, erklären die geologischen Vorgänge und die heutige Landschaft und lassen das Alter der Gesteine durch die unterschiedlichen Postenabstände wahrnehmen.



Grobkonzept